

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft, der Königl. Schul-Inspection u. des Königl. Hauptsteueramtes zu Danzig, sowie des Königl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwochs u. Sonnabends, und kostet einschließlich der Sonntags- u. Feiertagsbeilagen vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend in der Expedition dieses Blattes angenommen. **Sich in den dreifachen Jahrgang.**

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Dienstag und Freitag früh 9 Uhr angenommen und kostet die dreifache Spaltenbreite 10 Pf. pro Zeile, die übrige 25 Pf.

Abonnements-Einladung.

Der „sächsische Erzähler“

(Amtsblatt) mit „Belletristischer Beilage“ beginnt mit dem 1. October ein neues Quartal. Derselbe wird wöchentlich 2 Mal (Mittwochs und Sonnabends) in großem Folio-Format herausgegeben und kostet bei allen deutschen Postanstalten nur 1 Mark 50 Pf. pro Quartal. — Durch die große Auflage desselben finden Inserate darin die vortheilhafteste und billigste Verbreitung, sowohl in der ganzen Gegend als auch anderwärts. Ueber politische wie provinzielle Nachrichten berichtet derselbe schnell und kurz gefaßt und was das Feuilleton betrifft, so wird stets Gebiegenes aus der Feder bewährter Autoren geboten werden. Damit rechtzeitige Zusendung d. Bl. eintritt, bitten wir, die Bestellungen auf das neue Quartal bei der nächst gelegenen Postanstalt schnellmöglichst bewirken zu wollen. Die Expedition des „sächsischen Erzählers.“

Von dem unterzeichneten Königl. Amtsgericht soll

den 10. October 1882

das dem Friedrich Wilhelm Hoyer in Rammenau zugehörige Neuhäuslernahrungsgrundstück Nr. 162 des Catasters in Rammenau, Nr. 251 des Grund- und Hypothekendbuchs für Rammenau, welches Grundstück am 3. Juli 1882 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

2250 Mark

gewürdelt worden ist, im Erbgericht in Rammenau nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Erbgericht in Rammenau aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Bischofswerda, am 11. Juli 1882.

Königliches Amtsgericht.
Rüchler.

Am 6. und 7. October d. J. sollen die Localitäten des Amtsgerichts gereinigt werden, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß an diesen beiden Tagen nur dringliche, unaufschiebbare Geschäfte erledigt werden können.

Königliches Amtsgericht Bischofswerda, am 28. September 1882.

Kantler.

Edung.

Der Drahtbinder Paul Szyszak, 22 Jahre alt, zu Turzovka in Ungarn geboren, dessen Aufenthalt unbekannt ist und welchem zur Last gelegt wird, am 11. v. M. im hiesigen Bezirke Blechwaaren feilgeboten, mithin ein Gewerbe im Umherziehen betrieben zu haben, ohne den hierzu erforderlichen Legitimationschein zu besitzen,

— Uebertretung gegen § 55, § 148 sub 7 der Reichsgewerbeordnung,

wird auf

den 10. November 1882,

Vormittags 9 Uhr,

vor das Königliche Schöffengericht zu Bischofswerda zur Hauptverhandlung geladen. Auch bei unentschuldigtem Ausbleiben wird zur Hauptverhandlung vorschritten werden.

Bischofswerda, am 26. September 1882.

Der Königliche Amtsanwalt.
Kromm.

Montag, den 2. October d. J., Nachm. 3 Uhr,

sollen auf dem Feldgrundstücke des Häuslers und Steinarbeiters August Rodig in Tröbzigau 2 Beete Kraut und Rüben versteigert werden.

Königliches Amtsgericht Bischofswerda, am 28. September 1882.

Appolt, Ger. Vollz.

Am 15. v. Mts. hat sich der am 10. September 1871 geborene Knabe Friedrich Hermann Geißler aus der Wohnung seiner Eltern allhier entfernt und hat bis jetzt über seinen Verbleib etwas nicht ermittelt werden können. Indem wir bemerken, daß dieser Knabe seinem Alter angemessene Größe besitzt, hellblondes Haar hat und bei seiner Entfernung mit gelbgeränderter blauer Mütze, schwarzem Rock, dunkler Weste, melirten Beughosen und weißem Leinwandhemde bekleidet gewesen ist, während er Fußbekleidung nicht getragen hat, bitten wir, denselben im Betretungsfalle anzuhalten und uns sofortige Nachricht zugehen lassen zu wollen.

Stadtrath Bischofswerda, am 27. September 1882.

Einj.

Die Mitglieder der neugegründeten vereinigten Tischler-, Glaser-, Drechsler- und Böttcher-Innung zu Bischofswerda werden hierdurch aufgefordert, sich zur Bornahme der diesmal vom unterzeichneten Stadtrath zu leitenden Vorstandswahlen

Dienstag, den 10. October d. J., Vormittags 1/2 11 Uhr,

im hiesigen Rathhause einzufinden.

Stadtrath Bischofswerda, am 28. September 1882.

Einj.

Unter Bezugnahme auf den öffentlichen Anschlag im hiesigen Rathhause vom heutigen Tage wird hierdurch noch ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Schöffen- und Geschworenen-Liste vom 2. bis mit 10. October d. J. in hiesiger Rathsexpedition zu Jedermanns Einsicht ausliegt, und daß während dieser Frist gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Liste beim unterzeichneten Stadtrath Einspruch erhoben werden kann.

Stadtrath Bischofswerda, den 30. September 1882.

Einj.

Wir bringen hierdurch in Erinnerung, daß jeder Legationswechsel pünktlich auf hiesiger Stadtpolizeiprediction angezeigt ist, und daß bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 30 Mark kein Vermietler einen Abmieter über bei sich anzunehmen darf, als bis letzterer den erforderlichen Wohnungsmittelbesitz dem Vermietler vorgezeigt hat.

Dergleichen ist jeder Pächter- und Arbeitsvertrag und jedes neue Pacht-, Pachtungs- und Arbeitsverhältnis von den betreffenden Dienstverrichtern, Meistern und Arbeitsgebern bei ebenmäßiger Strafe angeordnet, anzuzeigen.

Stadtrath Bischofswerda, den 30. September 1882.

Einj.

Bekanntmachung.

Nachdem die Königlich-Ältere Rentenbank-Verwaltung den Lotterie-Collecteuren Herrn Carl August Hennig zu Seibau und Clemens Kelling zu Königs-Ältere Rentenbank-Verwaltung übertragen hat, bestehen nunmehr im Bezirke der Amtshauptmannschaft Baugen folgende Ältere Rentenbank-Verwaltung:

- in Baugen: Lotterie-Collector Julius Wilhelm Matzfeld,
- Bischofswerda: Carl Christian Krug,
- Königs-Ältere Rentenbank-Verwaltung: Clemens Kelling,
- Schirgiswalde: Joh. Feige und
- Seibau: Carl August Hennig.

Die Agenturen sind zur unentgeltlichen Abgabe der in ihren Händen befindlichen Druckbogen und Formulare der Königlich-Ältere Rentenbank ermächtigt, werden auch über die Einrichtung der Bank, sowie Annahme von Anmeldungen und Einlagen zum Zwecke der Erwerbung von Zeit- und Ältere Rentenbank freitwillig Auskunft erteilen.

Dresden, am 21. September 1882.

Königliche Ältere Rentenbank-Verwaltung.
Schmaß.

Stadler.

Montag, den 9. October 1882, Viehmarkt in Bischofswerda.

Die Lage der Dinge in Egypten.

Der Khedive hat am Montage Alexandrien verlassen und ist wieder nach seiner Residenz Kairo zurückgekehrt, um dort unter englischem Schutze sein Herrscheramt zu üben. Denn nachdem Damiette gefallen, gilt der ägyptische Krieg und was damit unmittelbar zusammenhängt, für beendet. Während in den übrigen ägyptischen Städten der Fanatismus sich einigermassen gelegt zu haben scheint, herrscht in Kairo immer noch große Erbitterung gegen die Fremden, die sich in häufigen Exzessen und bedrohlichen Belästigungen der dortigen Europäer Luft zu machen sucht. Man hat in den Krabervierteln es sogar gewagt, englische Soldaten mit Steinwürfen zu verfolgen und andere Fremde mit Stockhieben zu empfangen. Infolge dieser Vöbelauschreitungen hat der General Wolseley eine militärische Demonstration für nötig erachtet. Um die Uebelthäter zu warnen und einzuschüchtern, ist angeordnet worden, daß eine Cavallerie-Division durch die Straßen Kairo's ziehen und den Arabern die Macht der Engländer zum sichtbaren Ausdruck bringen sollte: ein Auskunfts-Mittel, welches bei den durch allerlei Aufzüge und Schaustellungen am besten zu firrenden Orientalen voraussichtlich einige Wirkung thun wird, zumal die Soldaten die bestimmte Instruction haben, im Falle der Noth auch zu zeigen, daß es mit der Absicht, Repressalien zu üben, voller Ernst ist.

Ueber den Wiederezusammentritt der Konferenz ist selbstverständlich noch nichts festgesetzt; doch gilt es als ausgemacht, daß dieselbe ihre Beratungen, bezüglich der Gestaltung der ägyptischen Verhältnisse, nicht allzu fernher Zeit wieder aufnehmen wird. Bevor das geschieht, dürften aber die Mächte bestrebt sein, sich in vertraulicher Weise durch Verhandlungen von Cabinet zu Cabinet über die Hauptpunkte zu verständigen. Was die Forderungen Englands anbelangt, so ist man in den diplomatischen Kreisen Deutschlands und Oesterreichs der Ansicht, daß eine Verständigung über dieselben nicht allzuschwer sein wird. Viel mehr Schwierigkeiten, als von englischer, besorgt man von türkischer Seite. In Constantinopel herrscht noch immer eine mehr als dunkelste Vorstellung von den Rechten und Machtbefugnissen der Pforte in Egypten und man erachtet es in den dortigen Botschafterkreisen für sehr schwierig, diesen Bahn auf das richtige Maß herabzubrüden; bevor dies aber nicht geschehen, verspricht man sich von der Konferenz nur dürftige Resultate.

In Constantinopel ist man über die Erfolge der Engländer begreiflicherweise nicht sehr erbaunt, da man dort, trotz der offiziellen Verurteilung der Erhebung und der Brandmarkung Arabi's mit dem Stigma des Verräthers, im Stillen nicht aufhörte, mit der nationalen Bewegung und ihren Führern zu sympathisiren. Die weit dies gegangen ist, lehrt ein nebensächliches aber höchst bemerkenswertes Vorkommniß, welches ein Correspondent der „Allg. Ztg.“ aus Pera meldet. Nach diesem Gewährsmann war am 4. September in Constantinopel die Nachricht verbreitet, daß Arabi Pascha einen eilatanten Sieg über die Engländer erfochten, daß General Wolseley kriegsgefangen und unermessliche Beute gemacht worden sei. Ein gewisser Ahmed Bey, Mitglied der sogenannten Bestimmungskommission, überbrachte diese Entz., richtiger wohl dieses Protodill, noch lebendig dem Palast, und der Sultan in seiner Herzensfreude schenkte dem Boten eine Last Geldes und die unvermeidliche Krone. Später erkannte man mit einiger Bestimmtheit im kaiserlichen Palast,

daß die Freude über den Triumph verflüchtigt gewesen war. Daß die Haltung der Pforte gegenüber der ägyptischen Erhebung stets eine zweideutige gewesen ist, weiß man, wenn man sich der Verleihung des Medjidje-Ordens an Arabi Pascha erinnert. Auch jetzt tritt dies wieder hervor in der offenkundigen Bestärkung und Mißstimmung über die Erfolge der englischen Waffen. Das Gefühl einer gewaltigen politischen und militärischen Niederlage, welches in den Pforten-Palaiskreisen vorherrscht, wird übrigens auch in den Volkskreisen auf's Tiefste empfunden. Daß das herrliche Mißr, das Babylon des Mittelalters, den Säuren in 24 Stunden zum Opfer gefallen, will den Leuten nicht recht in den Sinn, und man ist grimmig auf die Regierung, welche ein solches Ereigniß herbei geführt. Das Prestige des Sultans (des kaiserlichen Palastes, welches seines hohen Insassen) hat in der muhamedanischen Welt einen schweren Schlag erhalten. Mit spöttischen Empfindungen wird man daher die Nachricht hinhinnehmen, daß der Sultan den Großscherif von Mekka, einen der höchsten religiösen Würdenträger des Islam, Abdul Mutailib, welcher der Unterhaltung heimlicher Verbindung mit Arabi bezichtigt wird, seines Amtes entsetzt und an seiner Stelle den Scheich Abdullah zum Großscherif ernannt habe und daß Mutailib verhaftet worden sein soll. △

Deutsches Reich.

Dresden, 27. September. Ihre Majestäten der König und die Königin von Sachsen sind mit Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Wilhelm von Preußen heute Vormittag in Wien eingetroffen und von Sr. Majestät dem Kaiser am Bahnhof empfangen worden. Der Empfang war ein sehr herzlicher, der Kaiser küßte der Königin die Hand und begrüßte den König und den Prinzen Wilhelm von Preußen mit wiederholten Umarmungen. Die Königin begab sich alsbald nach ihrer Villa in Haching, von wo aus sie morgen nach München weiterreisen wird. Der König von Sachsen und Prinz Wilhelm von Preußen fuhrten mit dem Kaiser nach Schönbrunn. Die Abfahrt von Schönbrunn zu den bei Neuberg abzuhaltenen Jagden war auf heute Nachmittag 2 Uhr festgesetzt.

Der „Reichsanzeiger“ publicirt die Verleihung des schwarzen Adlerordens an Sr. Königl. Hoheit den Prinzen Friedrich August von Sachsen. Der Organist Aug. Welzer in Frankenberg erhielt das Albrechtskreuz.

Die am 19. auf dem Bahnhof in Eßln gelegentlich der Abreise Sr. Majestät des Königs von Sachsen und des Kronprinzen von Preußen, sowie der übrigen kaiserlichen Gäste nach dem Besuch der Albrechtsburg zu Meissen erfolgte Verhaftung des Sozialdemokraten von Rhein ist von einem Theile der Tagespresse, namentlich Berliner Blättern, zu einem Ereigniß von besonderer Bedeutung aufgebauscht worden, geeignet, auf den so überaus befriedigenden und glänzenden Verlauf der Kaiserfeste in Sachsen einen trüben Schatten zu werfen. Demgegenüber können wir constatiren, daß es sich bei dem ganzen Vorfall lediglich um einen rätselhaften Scandal eines in jeder Beziehung niedergekommenen Menschen gehandelt hat, der wohl der sozialdemokratischen Partei angehört, in letzterer aber keineswegs als Obmann, wie geschrieben worden, oder sonst eine besondere Stellung einnimmt.

Das Große Gartenfest des Albert-Bereins hat ein Druotoerträgniß von ca. 47,000 M. ergeben.

Bischofswerda, 28. Septbr. Der anhaltende Regenguß der vergangenen Nacht hat wiederum die Wesenitz aus ihren Ufern getrieben und große Flächen überschwemmt. Der hohe Wasserstand der Wesenitz im September wird als ganz abnorm bezeichnet.

Umschau in der Lausitz, 28. September. Durch Feuer wurden vernichtet: Die Gebäude der Brauerei nebst Wohn- und Schankhaus zu Kaufcha (pr. L.); zu Gutebarn (pr. L.) an einem Nachmittage, als alle Leute auf dem Felde waren, die sämmtlichen Gebäude dreier Gehöfte. (Es wurde kaum das Vieh gerettet.) In Forst (pr. L.) verunglückte eine Arbeiterin in einer Spinnerei und ein Wolfser dadurch, daß sie je mit der einen Hand in's gehende Zeug kamen und arge Verletzungen erlitten. Bei dem Gewitter am 23. d. schlug der Blitz in dem Wagen eines zwischen Forst und Sairo fahrenden Gutsbesizers und zerschmetterte die Wagenbeischel, ohne sonst wesentlichen Schaden anzurichten. — Die 77jähr. Wittwe Lannert zu Vertsdorf ist im Walde todt aufgefunden worden. — Das in Eßan am 24. zum Besten des Vereins zur Unterstützung studirender Wenden abgehaltene große wendische Gesangs- und Musikfest war ungemein stark besucht und wird als ein durch und durch gelungenes bezeichnet. Nach dem Concert fand ein Festmahl und darauf ein belebter Ball statt. — Den 27. feierte Herr Pastor Venus zu Ebersbach sein 25jähr. Amtsjubiläum. — Den 27. feierte der Grundstücksbesitzer Kürbis in Ramenz sein 60jähr. Bürgerjubiläum. — Zu Perwigsdorf bei Zittau wird mit der Kirchweih zugleich das 400jährige Jubiläum der einen Glocke begangen. — Am 26. und 27. fanden in Baugen die Prüfungen in der landwirtschaftlichen und Gartenbauschule statt. Es traten ganz erfreuliche Resultate zu Tage. — In Pulsnitz ist am 24. durch Herrn Obersparrer Richter ein Missionsverein gegründet worden.

Die vorige Woche in Pirna stattgehabte Diöcesan-Versammlung der Eparchie Pirna beschäftigte sich mit der Frage der Sonntagsheiligung; das Referat hierüber hatte Herr Superintendent Dr. Blochmann übernommen. Die Versammlung stimmte im Allgemeinen den Ausführungen des Herrn Vortragenden zu und nahm die von demselben gestellten ausführlichen 14 Thesen im Wesentlichen an. Annahme fand auch auf Anregung des Herrn Stadtrath Lohje aus Königstein ein von Herrn Superintendent Dr. Blochmann formulirter Antrag, die hohe königliche Staatsregierung zu ersuchen, dieselbe wolle in Erwägung ziehen, ob sich nicht die von Vielen beklagten, durch den gesteigerten Sonntagsverkehr auf den Eisenbahnen und Dampfschiffen, durch nicht immer nöthigen Fabrikbetrieb, ja oft sogar durch öffentliche Bauten und Arbeiten herbeigeführten Störungen der Sonntagsruhe mehr als bisher vermeiden lassen möchten; nicht minder auch mit einem gleichen Gesuch in Bezug auf den Fabrikbetrieb sich an die Fabrikbesitzer des Bezirkes zu wenden. Es wurde dabei zur Begründung unter Anderem hervorgehoben, daß man zwar nicht den englischen und amerikanischen Sonntag absoluter Unthätigkeit herbeiführen, auch Niemanden zur Sonntagsfeier zwingen wolle und könne, daß aber auch Niemandem durch erzwungene Arbeit und störenden Lärm der Segen des Sonntags geraubt werden dürfe, und am allerwenigsten Behörden betreffs der Sonntagsarbeit dem kleineren Arbeiter und Geschäftsmann die naheliegende Entschuldigungs-darboten sollten: Wir thun nur nach, was Andere uns vormachen! Endlich geschah hierbei auch noch, wie überhaupt der zahlreichen Vereine und ihrer Besten, so besonders des in der Eparchie Pirna sein

eigentliches für die Wohnung, dieser viele Mitwaren, des Sonnenschein, an, durch und seine Lung, ent auf Sonntag gefest habe. Die 50. Jahre in Pirna. Jener Tuchmacherdorf bei aus Dresden Sachsen, am Sonntag wegen eines Sachsen hatte es gesehen. Er war die stellte er finlich vor motivführer war die sich als der für ein wolle, Per Gesäfte waren die Schwindler art entzünd vorsetzten, ein, sowie kundige er und nahm er dabei n enbeten und die Staats Gefängnis Untersuchung verlust der In La unter den solchen Wei geschlossen Kindern der Klasse 32 erkrankt; 2 sind von 4 blieben, so mußte. Der Ne Dresden am Tage Dresden zu dieser Stunden sei Majestät de Hieraus ha Anerkennung weisen lassen 18. Lebens Dem Secundärba berg, eben Wilkau-Kir am 20. D werden. Nicht A leben in Fall beweist Freiberg in von ziemlich hause verthe geteilt wo über à 15 M. in Caff milzen und haben. Die Vermögens war in R seiner Log dieser wohl rich Dyer auch die ge

eigenliches Gebiet besitzenden Bergverein für die schweizerisch-österreichische Schweiz Erziehung, und wurde bei aller Sympathie, die dieser Verein im Allgemeinen fand, von welchem viele Mitglieder in der Versammlung anwesend waren, doch lebhaft beklagt, daß der Verein, wenigstens seitens einiger Sectionen, fast alle Sonntage des Sommers, größtentheils von früh an, durch Ausflüge förmlich mit Beschlag belegt und seine Festlichkeiten, selbst die Generalversammlung, entgegen früherem Beschlusse, bis jetzt immer auf Sonntag, zuletzt sogar Sonntag Vormittag angelegt habe!

Die Stadt Pirna feiert nächsten Sonntag den 30. Jahrestag der Einführung der Städteordnung in Pirna.

Seiner Heirathsschwinder und Hochstapler, der Tuchmachergeselle Josef Haulschka aus Buschwillersdorf bei Krochau i. B., alias Locomotivführer Müller aus Dresden, der lange Zeit seine Schwindereien in Sachsen, Böhmen und Preußen getrieben hat, stand am Sonnabend vor dem Landgericht Bautzen, um wegen eines Theiles seiner Schwindereien, die er in Sachsen verübte, seine Strafe zu erhalten. Zumeist hatte es der Hochstapler auf die Hebammen abgesehen. Er verfolgte hierbei einen zweifachen Zweck. War die Hebamme Wittwe oder unverheirathet, so stellte er sich bei derselben als auf Freiersfüßen befindlich vor; er sei in guten Verhältnissen, Locomotivführer, Wittwer und habe einige kleine Kinder. War die Hebamme aber verheirathet, so stellte er sich als Abgesandter irgend eines hohen Herrn vor, der für ein Mädchen, die ihre Niederkunft abwarten wolle, Pension suche, womit die Hebamme gute Geschäfte werde machen können. In vielen Fällen waren die besuchten Hebammen von dem von dem Schwinder in Aussicht gestellten hohen Profit veranlaßt, daß sie demselben Speise und Trank vorsetzten, denn Haulschka traf gewöhnlich zu Mittag ein, sowie auch Darlehne gewährten. Nebenbei erkundigte er sich auch nach heirathslustigen Damen und nahm Darlehne auf, mit Vorspiegelungen war er dabei nie verlegen. Haulschka ward wegen vollendeten und versuchten Betrugs, Widerstands gegen die Staatsgewalt und Beleidigung zu fünf Jahren Gefängniß unter Anrechnung von vier Monaten Untersuchungshaft und fünfjährigem Ehrenrechtsverlust verurtheilt.

In Langburkersdorf bei Stolpen hat sich unter den Kindern die Masernkrankheit in einer solchen Weise verbreitet, daß vier Schulclassen haben geschlossen werden müssen. Es waren von 34 Kindern der 6. Classe 28, von 52 Kindern der 5. Classe 32 und von 34 Kindern der 4. Classe 22 erkrankt; das sind 68 Procent. In der 3. Classe sind von 47 Kindern nur 16 als gesund übrig geblieben, so daß auch diese Classe geschlossen werden mußte.

Der kleine Rechenkünstler Franz, Sohn des Dresdner Schuhmachers Franz, hatte jüngst am Tage des Einzugs des Kaisers Wilhelm in Dresden im Kopfe berechnet, wie alt der Kaiser zu dieser Stunde nach Stunden, Minuten und Sekunden sei und das Facit dieser Rechnung Sr. Majestät dem Kaiser in einem Schreiben unterbreitet. Hierauf hat der Kaiser für den jungen Franz in Anerkennung dieser Aufmerksamkeit 300 Mark anweisen lassen, die demselben nach Vollendung seines 18. Lebensjahres ausgehändigt werden sollen.

Dem Vernehmen nach soll die schmalspurige Secundärbahn Hainberg-Dippoldiswalde-Schneeberg, ebenso die Fortsetzung der Secundärbahn Wilsau-Kirchberg von Kirchberg bis Saupersdorf am 20. October d. J. dem Betriebe übergeben werden.

Nicht Alle, welche dem Betteln sich hingeben, leben in dürftigen Verhältnissen, wie folgender Fall beweist. Am Sonntag ist in Sayda bei Freiberg in die Amtsgerichtsrohde ein im Alter von ziemlich 60 Jahren stehender, wegen in Neuhäuser verübten Bettelns aufgegriffener Mann eingeliefert worden, in dessen Besitz vier Sparcassensbücher à 1500 Mt., eines dergl. zu 900 Mt., 450 Mt. in Cassenscheinen, 78 Mt. in Gold- und Silbermünzen und 57 einzelne Pfennige sich vorgefunden haben. Mit Ausnahme der Pfennige waren diese Vermögensobjecte in die Bekleidungsgegenstände, und zwar in Rock, Mäze und Vorhemdchen eingeklebt. Seiner Legitimation und seiner Angabe nach in dieser wohlhabende Bettler der Maurerpöster Friedrich Meyer aus Lauter. Auf gleichen Namen lautet auch die gedachten Sparcassensbücher.

Am 28. September d. J. um 11 Uhr nach Baden-Baden abgereist, welche dem

Kaiser vorher im Palais einen Abschiedsbesuch abgestattet hatten, gaben Sr. Majestät bis Potsdam das Geleit.

München, 28. September. Ihre Majestät die Königin von Sachsen ist heute früh hier eingetroffen und nach einstündigem Aufenthalte über Einbau nach der Weinburg in der Schweiz weitergereist.

Strasburg i. E., 27. September. Wie die „All.-Zehr. Ztg.“ meldet, ist durch Ministerialbefehl eine Commission zur Prüfung der Buch- und Cassenführung der Tabakmanufactur unter Leitung des Ministerialraths v. Strenge eingesetzt und Dr. Koller bis auf Weiteres von der Leitung der Geschäfte entbunden worden.

Österreich.

Wien, 27. September. Eine kaiserliche Verordnung vom 26. d. ermächtigt die Regierung, zur Unterstützung der hilfsbedürftigen Bevölkerung Tyrols bis zu 500,000 Gulden und derjenigen Kärntens bis zu 200,000 Gulden nach Maßgabe des wirklichen Bedarfs aus Staatsmitteln flüssig zu machen. Auch wird nach Bedarf eine weitere Staatshilfe folgen.

Ägypten.

Der Rhebide ist in Kairo eingetroffen und von der Bevölkerung mit Ehrerbietung empfangen worden. Inzwischen beschäftigen sich die Engländer mit der vorläufigen häuslichen Einrichtung in Ägypten. Sie glauben, daß 10,000 Mann britischer Truppen zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Lande der Pharaonen ausreichen werden, und zwei Regimenter Infanterie und eine Compagnie Genietruppen haben bereits Ordres erhalten, sich zum Rückmarsch nach Indien bereit zu halten. Die Franzosen haben in Tunesien wieder einmal ein Präbchen des dort beständig auflockernden Hasses erfahren. Unweit Kairuan wurde ein aus 60 Mann bestehender Reitertrupp, welcher die topographische Mission begleitet, von etwa 400 Mann Arabern angegriffen. In den Gefechten wurde der französische Commandeur der Reiter getödtet und weitere 7 Mann außer Gefecht gesetzt. Die Angreifer sollen gegen 30 Tode und gegen 50 Verwundete zählen.

Kairo, 28. Septbr. Heute Nachmittag gegen 4 Uhr, während der von den englischen Offizieren veranstalteten Rennen, wurde eine dem Donner von Geschülssalven gleichende Explosion vernommen, der nach etwa 20 Minuten mehrere weitere Detonationen folgten. Araber und Europäer flüchteten. Wie es heißt, ist in der Nähe des Bahnhofs ein abgehender Munitionszug explodirt, die Zahl der Getödteten wird auf 30 angegeben; das Rennen wurde sofort eingestellt. — Die Explosionen dauern in kurzen Zwischenräumen noch immer fort, der Bahnhof brennt. Man glaubt, die Entzündung des Munitionszuges sei durch außergewöhnlich große Hitze herbeigeführt worden, die 106 Grad Fahrenheit (34 Gr. Reaumur) erreichte und durch das eiserne Dach über den Bahnhof noch vermehrt wurde.

Vermischtes.

— § Vom 15. October bis Ende November findet in Proskau in der dortigen Meiereischule ein Curfus zur Ausbildung von Meierinnen statt und ist daselbst sehr gute Gelegenheit zur Erlernung der gesammten Milchwirthschaft geboten.

Halle, 27. September. Infolge der Hochwasser fand bei Neukirch ein bedeutender Dammbrech statt und sind mehrere Häuser eingestürzt. Oberhalb Halle, bei Giedichenstein und Großwitz, ist die Pontonbrücke vom Wasser hochgehoben worden, das in der verfloffenen Woche so enorm gestiegen ist. Die Fischer mußten ihre Rähne im Stiche lassen. Die Gegend unterhalb Halle bis Werfburg gleicht einem See. Die Fingmählen sind demolirt, die Mühlbrücken gehoben. Am ärgsten heimgesucht sind die Orte Neukirchen und Pöhlenweiden. Dortselbst mußten die Einwohner auf den Boden ihrer betreffenden Häuser flüchten, die infolge des eindringenden Wassers baufällig geworden sind. Der Landrath Hellsdorf erschien persönlich an den Unglücksstätten und traf unverzüglich die nöthwendigen Maßnahmen.

— Eine sensationelle Strafsache, schreibt die „Berl. Gerichtszeitung“, lenkt jetzt die Aufmerksamkeit aller Kreise des Oberrhein Comitates in Ungarn auf sich. Die Angelegenheit befindet sich bei dem Hofanwalter Gerstl, welcher den Gerichtsrath Thomas Bassos mit der Untersuchung betraute. Der Fall ist folgender: Vor beiläufig zwei Monaten ist der in Komana ansehnliche Handelsmann Sigmond Mostowit, der als sehr wohlhabend gilt, unter dem Verdachte mehrfachen Todtschlages eingekerkert worden. Einige Tage

später wurden noch weitere Verhaftungen vorgenommen, und zwar zog man unter Anderem die Rosenauer Gastwirthe Hofmann und Gutmann ein. Gleichzeitig erschienen die Bevollmächtigten einiger Budapester Asscuranz-Institute in Rosenau und erstatteten gegen die in Haft Befindlichen Betrugsanzeigen. Jetzt erfuhr man die Ursache der Verhaftungen. Die Bande ist verächtlich, das Leben mehrerer Personen auf größere Summen versichert und dann die Betreffenden aus der Welt geschafft zu haben. In vielen Fällen mußten sie gar nicht zum Morde greifen, weil es ihnen gelang, schwache, franke, am Rande des Grabes stehende Menschen versichern zu lassen. So war z. B. der notorisch krankhafte Advocat Rutenpl auf 28,000 Ft. versichert. Wenige Monate nach der Versicherung starb Rutenpl und die Compagnie erhob das Geld. Das Leben der schwer kranken Tischlergattin Szaki versicherten sie auf 2000 Ft. und stellten bei der Visitation die gesunde Frau Hryz vor. Frau Szaki starb bald darauf. Andere Versicherte lebten unerwartet lange; man mußte daher ihr Leben gewaltsam verkürzen. Die Verbrecher sind bezichtigt, Gift angewendet zu haben, welches in Spirituosen geschüttet wurde, die den Opfern reichlich verabreicht wurden. So soll der Hausvater vom „Schwarzen Adler“ aus der Welt geschafft worden sein, der auf 6000 Ft. versichert war und als pensionirter Honvedrittmeister figurirt. Ein Häusler, Namens Meszaros, war auf 15,000 Ft. versichert und soll ebenfalls durch unmäßigen Genuß von Spirituosen getödtet worden sein. Die gerichtliche Untersuchung in dieser Affaire wird energisch betrieben.

— Die allgemeine Versorgungs-Anstalt in Karlsruhe, deren Jahresbericht für 1881 dieser Tage ausgegeben wurde, hat in dem letzten Jahre wieder die bei ihr gewohnten Fortschritte gemacht. Wir heben nur die auf die Lebensversicherung bezüglichen Angaben besonders hervor. Eingegangen sind im Laufe des Jahres 4961 Anträge über ein Capital von 19,574,663 Mark, wovon 4124 Anträge mit 16,260,686 Mark versichertem Capital angenommen wurden. Nur zwei deutsche Anstalten, beide namhaft älter als die Versorgungs-Anstalt, haben eine größere Anzahl von Verträgen angenommen; und nur vier, ebenfalls alle bedeutend älter, eine größere Versicherungssumme erzielt. Der Abgang bei der hier besprochenen Anstalt war verhältnißmäßig gering, und namentlich ist die Sterblichkeit sehr günstig verlaufen, indem 256,614 Mark weniger auszugeben war, als die Berechnung angenommen hatte. Infolge dessen hat sich der gesammte Versicherungsbestand bedeutend erhöht, so daß Ende 1881 bestanden 28,504 Verträge mit 112,533,694 Mark versichertem Capital. Gegenüber dem Vorjahre beträgt die Vermehrung 2928 Verträge mit 12,035,291 Mark, einen Betrag, den nur zwei deutsche Gesellschaften überschritten haben. Die Versorgungs-Anstalt, welche jetzt 17 Jahre besteht, nimmt somit in Bezug auf den reinen Zuwachs den dritten Rang ein; die ihr vorangehenden Anstalten haben ein Alter von 54 bezw. 27 Jahren. Zur Sicherstellung ihrer Mitglieder hatte die Karlsruher Anstalt ein Deckungscapital von 10,649,234 Mark zurückzulegen, neben welchem noch ein Sicherheitsfond von 2,503,390 Mark besteht. Die Auszahlungen bei erfolgten Todesfällen geschahen durchweg rasch, und nur einige Selbstmordfälle gaben Anlaß zu Beanstandungen; es waren im Ganzen 922,332 Mark für Sterbefälle anzufordern. Die Verwaltungskosten sind bei dieser Anstalt von jeher gering gewesen; sie betragen etwas über 8 Procent der Prämien-Einnahme von 3,477,377 Mark und nur etwas über 7 Procent der gesammten Einnahme für die Lebens-Versicherung. Dabei muß wohl beachtet werden, daß die Versorgungs-Anstalt alle Ausgaben sofort verrechnet. Wir verweisen in dieser Beziehung, sowie überhaupt zu jeder weiteren Kenntnisaufnahme auf den ausführlichen Jahresbericht, bei welchem wir namentlich auf die übersichtliche Darstellung des Wachstums der Anstalt, wie sie gleich auf der ersten Seite enthalten ist, aufmerksam machen.

— Aus einem Concurse. Eine Firma in Darmen erhielt dieser Tage aus Strasburg folgenden Brief: „In der Concursache von R. K. hier findet eine nachträgliche Vertheilung statt und gelangen 0,17 Procent zur Auszahlung. Auf ihre anerkannte Forderung von 64 Mt. 25 Pf. entfallen 10 Pf., die ich Ihnen in ein oder zwei Wochen postumt überreiche.“ Ich würde Sie jedoch nicht mit durch Postkarte den Concurs der Firma betätigen zu wollen. Die Concursverwaltung.“ Die Firma hatte für den Concurs dort 10 Pf. den Betrag von 10 Pf. und 5 Pf. an Post für die Concursverwaltung zur Postkarte anzugeben.

... dass die Schweiz sich gemeldet, das die telegraphische Verbindung mit dem Stumpfenhospitz und Bernat unterbrochen ist, weil die Telegraphenleitungen umgeworfen sind. Die Verhörungen durch den Regen im Canton Tessin sind eben so schlimm, wie der Schaden, den der Schnee im Canton Valais angerichtet hat. In der Nähe von Lugano fürchtet man gefährliche Erdbeben. In vielen Orten verlassen die Bauern ihre Wohnungen. Im Val de Golla sind Häuser und Oräden weggeschwemmt. Auch der französische Jura hat stark gelitten.

Ueber das Hochwasser in Schwaben und Färenten liegen die folgenden Nachrichten vor: In der Gegend von Bozen ist die Ernte ganz vernichtet und eine Hungersnoth in Aussicht, da der Mais, die Hauptnahrung der Bevölkerung, verborben ist. Das Wasser sinkt langsam. Die herrlichsten Weingüter und Obstanlagen sind überschwemmt. Im Ordonerthale hat eine Erdlawine einen Hof sammt sechs Menschen und viel Vieh verschüttet. Das untere Thal und die Thäler der Ober-Elbe und Elbe bilden einen See. Der Schaden an Holz jeder Art ist unermesslich. Der Verlust von Menschen ist noch nicht festgestellt; viele werden vermist. Die Ursache des Hochwassers war das Schmelzen des Neuschnees durch den Südwind; außerdem hat der Regen die Eisablässe angeschwellt. Aus Bozen wird berichtet, dass der Weg bis Trient nur für Fußgänger, welche theilweise Röhren benötigen müssen, passierbar ist. In Trient war am 25. d. M. das Stauwasser noch zwei Klaftern hoch. Von Trient bis Ala vermittelt die Fahrpost, zwischen Bozen und Meran Seiterfahrwerk. In Bozen sind die Trauben durch den Regen verborben und die Hoffnung einer reichen Ernte vernichtet. Das Elend der ärmeren Classen ist sehr groß; viele sind obdach- und nahrunglos. Aus Meran meldet man: Das heitere Wetter dauert an. Der Wasserstand der Elbe bis Sigmundskron ist normal. Die Berge sind bis auf eine Höhe von 1600 Meter herab mit Schnee bedeckt. Die Berichte aus dem unteren Elbthale lauten beruhigender. Die Arbeiten an der Meraner Bahn schreiten rasch fort. Die Trauben in der ganzen Umgegend von Meran haben wenig oder gar nicht gelitten. Aus Klagenfurt meldet man: Ungeachtet der gestrigen und heutigen Regengüsse laufen von allen Seiten Meldungen vom stetigen Sinken des Hochwassers ein.

Das die letzten Niederschläge ist aber auch in diesen nichtkultivirten Gegenden kürzestens die Spät-Ernte verborben worden. Ueberdies sind mehrere böser normale Flüsse infolge der großen Regenmengen ausgetreten und viel Culturboden ver- sumpft.

Abfahrt der Eisenbahnen von Bischofswerda.
Nach Dresden: 4,30, 6,44, 9,59, 12,59, 4,37, 6,27, 9,33.
Nach Bayen: 7,21, 10,6, 1,26, 4,15, 6,14, 9,54, 12,32.
Nach Bittau: 7,25, 10,30, 4,50, 9,55.
Jeden Sonnabend, Sonn- u. Feiertag Nachm. 1,40 Güterzug mit Personenbeförderung nach Nieder-Reutzich. Die mit + bezeichnetenzüge führen I.-IV. Classe. Die Fahrten von Abends 6 bis früh 6 Uhr 59 Min. sind fess gedruckt.
In Sonn- und Feiertagen kommt die IV. Classe in Befrag.

Dresdner Börsen-Bericht vom 28. Sept. 1882.

Filiale der Leipziger Bank.

Table with columns for Staatspapiere, Eisenbahn-Aktion, Bank-Aktion, and various stock prices. Includes entries like 'Sächs. Staatspapiere v. 1855' and 'Dresdner Bauges.' with corresponding 'Angab.' and 'Gn.' values.

Kirchliche Nachrichten.
Am 17. Sonntag nach Trinitatis:
Vorm. 10 Uhr: Beicht mit Communion. Fr. P. Dr. Mehl.
Vorm. 8 Uhr: Hauptgottesdienst. Herr P. Dr. Mehl.
Abd. 4, 1-6.
Nachm. 1 Uhr: Beicht.
Geboren: Dem 19. Septbr. dem Tagelöhner Eberhard hier eine T. dem 27. dem Köpfer Schnerk hier ein S. dem 28. dem Diener Pflie hier eine T.
Gestorben: Dem 22. Sept. Clara Ida Kunig, Tochter des Gemeindevorstandes Bild. Kunig zu Weismannsdorf.

Kinder-Ausstattungen
empfehl billigt die Wäschefabrik
A. Tschentscher,
Bautzen, gegenüber der Bürgerschule.
Auswahlendungen bereitwilligst.

Table titled 'Industrie-Aktion' listing various industrial stocks and their prices. Includes entries like 'Dresdner Bauges.', 'Societäts-Brauerei-Aktion (Waldschl.)', and 'Sächsische Maschinen-Aktion (Hartmann)'.

Alle Sorten feine Flaschen-Liqueure, beste doppelte und einfache Branntweine, sowie ächten Cognac, Arac, Rum, feinsten alten Nordhäuser und Himbeersaft empfiehlt bestens u. billigst
F. A. Scheumann.

Für Augenfranke (Gehör- u. Halsleiden)! Heilanstalt v. Dr. K. Weller 3. Dresden (Pragerstr. 31). Ueber 300 Staarblinde glücklich operirt. (Künstl. Augen.)
Dr. Weller ist Mittwoch, d. 4. Octbr., Nachm. von 1-5 Uhr in Bischofswerda (Gold. Engel) zu sprechen.

Die am 1. October d. J. fälligen Pachtgelder für Rammener Nittergutsgrundstücke, sowie die noch vorhandenen Reste sind
Mittwoch, den 4. October a. c.,
von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags,
im Nittergute daselbst an mich zu berichtigen.

3 Jahre reelle Garantie.
Grossmann's Patent-Singer-Nähmaschinen, für Fuß- u. Handbetrieb, neueste Verbesserungen, zahlreiche vorzügliche Apparate, desgl. stärkste Schneidermaschinen und Nähmaschinen. Kabela aller Systeme. Bestes Maschinen-Edl.
Zu Fabrikpreisen
Carl Teich in Bischofswerda.
Neue, gelbe, russische Koch-Örben
empfehl und empfiehlt Carl Teichmann am Mittwoch.

Rebent Gänse.
Ameisenkalender
auf das Jahr 1883 werden an
Wiederverkäufer
zu allerbilligsten Preisen abgegeben.
Friedrich May.
Neueste patentierte Dreif-Maschinen für Dampf- und Handbetrieb;
Göpelwerke 12, 20 und 40 Spännig, zum Betrieb jeder Maschine;
Häsel-Maschinen vorzüglichster Construction und Ausführung, fabricirt als Specialität zu billigsten Preisen unter Garantie und Probezeit. Lieferung franco Bahnfracht. Zeichnungen und Preise auf Wunsch franco und gratis. Wo wir noch nicht vertreten sind, werden solide Agenten angestellt.
F. H. May & Co.
Maschinenfabrik in Frankfurt a. M.

Straussfedern.
Zur bevorstehenden Saison empfehle mich den geehrten Damen, sowie Modistinnen zum Waschen und Reinigen von Straussfedern.
Gertrude Rieck,
im Hause des Hrn. Rob. Witten am Markt.

Geschäftsverlegung.
Meiner geehrten Kundschaft von Stadt und Land hierdurch zur Kenntniss, daß sich mein
Herren-Garderobe-Geschäft
nicht mehr am Neumarkt im Hause der Frau Wittwe Frommhold, sondern
große Töpfergasse
Nr. 285 eine Treppe,
bei Hrn. Bäckerstr. Ritter,
befindet und wird es mein Bestreben sein, daß mir bis dato geschenkte Vertrauen zu erhalten und zu erweitern. Empfehle
Herbst- u. Winterkleidungsstücke
von den neuesten Stoffen gearbeitet, wie auch solche nach Maß prompt und billig bei mir angefertigt werden. Hochachtungsvoll
Bischofswerda.
Carl Rühle,
Schneidermeister.

Handschuhe in Glas, Wildleder, Busstin &c.

MARKT 3. MARKT 3.

J. Zimmermann

empfiehlt für Herbst und Winter sämtliche Neuheiten.

Gilz- und Stoffunterröde, schwarze Schürzen.

Gardinen, Tisch-, Bett- und Reisebeden.

Kleiderstoffe,
glatt und carrirte Stoffe,
Cheviot, Merveillieux,
Diagonal in Wolle und Halbwolle,
Cachemir, farbig und schwarz,
vorzügliches Fabrikat.

Schwarze Seidenstoffe.
Besatzstoffe
in Wolle, Atlas, Sammet und Plüsch.
Lama und Flanell,
glatt und carrirt zu Kleidern,
Hemden- und Jacken-Barchent.

Leinen-Waaren.
Tisch-, Hand- und Wischtücher,
Servietten, leinene Taschentücher,
Inlets und Bettzeuge,
Leinwand, halbl., Elle von 20 Pfg.,
" reil., " " 30 "

Grösstes Lager
von elsässer Hemdentuchen,
Shirting, Dowlas und Damaste.
Wollen-Waaren.
Capotten, Tailentücher,
Kleidchen, Jäckchen, Unterröckchen.

Fertige Wäsche.

Oberhemden in jeder Halsweite vorrätig.
Chemisetten, Kragen und Manschetten.

Seidne und halbseidne Tücher für Herren und Damen.

**Rind- und Kalbfelle,
Ziegenfelle und
Gerbstlinge**

Kauft zum höchsten Preis
Ernestine verw. Nitzschmann,
große Kirchgasse.

Spiegel in allen Grössen,
Spiegelgläser, Goldleisten,
Gardinenhalter und Rosetten,
sowie

Tisch- und Hängelampen
empfiehlt billigst

Robert Maiwald,
Kamenzer Str. Nr. 1.

Hühneraugen

Beseitigt man gründlich schmerzlos durch
**Hühneraugen-Raisam,
Hühneraugen-Fellen,
Hühneraugen-Ringe.**
In haben bei
R. Seymann, Bischofswerda.

Täglich frische **Presshosen**
C. G. Enax.

Alleinige Niederlage für Bischofswerda
und Umgegend der bis jetzt besten und anerkanntesten
acht bairisch. Schleifsteine,
sowie alle anderen Sorten sind frisch angekommen
und empfiehlt zu den billigsten Preisen

C. G. Ahmann,
Seltenermeister, Dampfer Straße 70.

Das seit Jahren rühmlich bekannte ächte
**Ringelhardt-Glöckner'sche Wund-, Zug-
und Heil-Pflaster**)
mit dem Stempel: **W. Ringelhardt** und der
Zahnmark:  auf den Schachteln ist geprüft
und wird empfohlen gegen: Knochenfrak., Krebs-
Schäden, Karunkel, Drüsen, Flechten, Salz-
lauf, Frost- und Brandwunden, Hühneraugen,
Entzündungen, überhaupt alle äußerlichen
Schäden, Magen-schmerzen, Sicht u. Reissen &c.

*) Zu beziehen à Schachtel 25 und 50 Pfg.
aus der Apotheke des Herrn C. Wolkmann in
Bischofswerda, aus den Apotheken in Göttingen,
Walde, Pulsnitz, Neusalza, Witten, Katsburg,
Schnee, Bautzen, Bischofswerda, Neustadt, Stol-
pen &c. Beleghe liegen in allen Apotheken aus.
NB. Es wird jedem beim Einkauf obigen
Pflasters aufs das Stempel und die gründlich
deponierte Zahnmark zu achten, da bereits viele
Nachahmungen vorkommen.

Dr. Struve's
DRESDEN

Soda- und Seifen-
wasser empfiehlt in
stets frischer Fällung
zu Fabrikpreisen
Hugo Klemm,
Bischofswerda, am Markt.

Gebrüder Süßmilch's in Pirna.
Ricinussöl-
Olivenharz - Pomade.

die Scheitel in jeder beliebigen Form entsprechend
zu befestigen, wie überhaupt das Haar in jeder Lage
außerordentlich fest und glatt zu machen.
à Stück 50 Pfg.

Das rühmlich bewährte Fabrikat für das Wach-
thum der Haare ist die **echte Süßmilch'sche
Ricinussöl - Pomade,** à Schachtel 50 Pfg.
Alleinverkauf für Bischofswerda und Umgegend bei
Fr. May in Bischofswerda.

Von meinem rühmlich bekannten
Brust-Syrup,

vorzüglichstes Hausmittel bei Husten, Bronchitis,
Berkhämung, Hals- und Brustschmerzen, bei
Sager in Fl. à 1/2 Fl., à 50 Fl. bei
C. Wolkmann in Bischofswerda.
J. H. Wolkmann in

Wolkmann in
Bischofswerda, am Markt.

Adolph Renner.

Den geehrten Besuchern Dresdens

hiermit die ergebene Anzeige, daß die diesjährigen Neuheiten in
Winter-Paletots und Havelocks,
Herbst- u. Regenmäntel (auch f. Kinder)

in den hellen Räumen der ersten Etage bereits
vollständig aufgestellt sind,
sowie die neuesten

Damen-Kleider-Stoffe

(Hauptzweige des Geschäfts!) in vielen, umfangreichen, sorgfältigst gewählten
Sortimenten nebst einer sehr großen Auswahl
vorzüglich passender Besätze sämtlich eintrafen.
Großes Speciallager schwarzer Kleiderstoffe.
Ausstellung in sämtlichen Schaufenstern.

Kein vorjähriges Kleid am Lager.

Fortwährender Eingang von Neuheiten! — Zu kaufen nach Probe! —
Umtausch stets bereitwilligst! — Proben und Sendungen von 10 Mark an
vollständig postfrei!

Ich führe nur die bewährtesten Fabrikate zu festen, auf das Billigste
gestellten Preisen.

Adolph Renner,

Dresden, 9 Altmarkt 9, Eckhaus der Badergasse.
Tepiche. Weisse und bunte Gardinen. Tischdecken.
Bettedecken. Tischzeuge.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Grossh. Baden zu Karlsruhe.

Lebens-Versicherung und Alters-Versorgung.

Eröffnet 1835. Beruht auf reiner Gegenseitigkeit. Erweitert 1864.

Kapital-Vermögen Ende 1881 31,228,047 M. | Versichertes Kapital 114,756,314 M.
Zahl der besteh. Verträge (Versicherungen) 53,315. | Versicherte Rente 769,547 M.

Reiner Zuwachs der letzten 6 Jahre: 69,587,952 M. versichertes Kapital.

Aller Gewinn wird an die Mitglieder abgegeben. Vertheilungsmaassstab: Der jährlich wachsende
Werth der Versicherungen.

Folge davon: Stetig wachsende Dividende und daher Verminderung der Versicherungskosten von
Jahr zu Jahr.

Dividende der Lebensversicherung für die Jahrgänge 1877/64: 18 bis 57 % der einbezahlten Jahresprämien.
Volle Dividende nicht nur bei der gewöhnlichen einfachen, sondern auch bei der abgekürzten
Versicherung.

Auszahlung der Versicherungskapitalien ohne Abzug sofort nach deren Fälligkeit.
Bei Erlöschen der Versicherung durch Nichtzahlung der Prämien gleich hohe Abänderung wie bei
Kündigung.

Réchenchaftsberichte, Prospekte und jede weitere Auskunft unentgeltlich bei den Vertretern der Anstalt:

Emil Halle,

Bevollm. General-Agent für das Königreich Sachsen, Leipzig, Querstr. 9.

Für Bischofswerda und Umgegend wird ein tücht. Vertreter gesucht.

Als Kunst- und Glanzplätterin

empfehle ich in und außer dem Hause
Emma Schiffer, Pfarrgasse 165, I. Treppe.

Tanz-Unterricht.

Dienstag, den 8. October, Abends 48 Uhr,
eröffne ich meinen diesjährigen **Cursus** im
Kasper'schen Caffee in Rammensau. Diejenigen
Personen, welche gesonnen sind, daran Theil zu
nehmen, habe zu genannter Zeit ergebenst ein-
zutreten, den 27. September 1882.

Wilhelm Fichte, Tanzlehrer.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche sich bei mir noch mit
Hilfsgeldern im Rückstande befinden, werden hier-
durch aufgefordert, dieselben bis zum 30. October
d. J. zu berichtigen, widrigenfalls ich solche probir-
lich einzulösen lassen muß.

Wegungshalber und wegen vollständiger Aufgabe
des Geschäftes sind auch noch **Berter** vertrieben
Stärke zu billigen Preisen zu haben.
Rammensau, am 24. September 1882.

C. Friedrich Lindemann.

Herberge zur Helmath.

Sonntag, den 1. October, Nachmittags 4 Uhr.

Eröffnungsfest.

Versammlung auf dem Rathhause von 4 Uhr an.

Der Vorstand.

Erblehngericht zu Weickersdorf.

Sonntag und Montag, den 1. und 2. October, von Nachmittags an.

Kirmesfest und Ballmusik,

wobei mit diversen warmen und kalten Speisen und Getränken, frischem Kuchen u. dergl. bestens aufwarten wird und wozu ergebenst einladet

Alwin Hartmann.

Erbgericht zu Goldbach.

Sonntag und Montag, den 1. und 2. October, von Nachmittags an.

Kirmesfest und Ballmusik,

wobei mit div. warmen und kalten Speisen und Getränken, frischem Kuchen u. dergl. bestens aufwarten wird und hierzu ergebenst einladet

Carl Caspar.

Gastwirthschaft zu Goldbach.

Morgen Sonntag und Montag

Kirmesfest,

wobei mit warmen und kalten Speisen und Getränken, sowie mit Kaffee und Kuchen bestens aufwarten wird und wozu ergebenst einladet

August Kurze.

Gasthaus zur goldenen Sonne.

Morgen Sonntag

Erntefest und Ballmusik,

wozu freundlichst einladet

Kauser.

Schützenhaus Bischofswerda.

Morgen Sonntag

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

Ed. Pense.

Gasthaus zum goldenen Löwen

Morgen Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an,

Ballmusik,

wozu freundlichst einladet

Rischer.

Waldvilla Butterberg.

Morgen Sonntag und Montag

Bratwurstschmauß

von dem selbstgeschlachteten großen Riesen Schweine, wobei mit acht Bairisch, Felsenkeller-Lager- und einfachem Bier, sowie einer feinen Tasse Mokka und selbstgebacknem Kuchen bestens aufwarten wird und wozu in's Waldesgrün herzlichst einladet

Anton Sanger, Restaurateur.

Zur grünen Linde.

Morgen Sonntag und Montag

Kirmesfest,

wobei mit Kaffee und frischem Kuchen, sowie guten Getränken bestens aufwarten wird und wozu ergebenst einladet

W. Boden.

Erbgericht zu Kammenau.

Morgen Sonntag

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

M. Hahnwald.

Gasthaus zu Großhähnen.

Sonntag, den 1. October,

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

A. Blesgang.

Gasthof zu Stacha.

Morgen Sonntag

Mascheltanz,

sowie Nachfeier der Kirmes, wozu ergebenst einladet

P. Weglich.

Gasthof zur Erholung

in Groß-Garthau.

Morgen Sonntag

gutbesetzte Ballmusik,

gespielt von der Baugner Militär-Capelle. Anfang 5 Uhr. Mit warmen und kalten Speisen und Getränken, Lager-, Bairisch und einfachem Bier wird bestens aufwarten und ladet freundlichst ein

Wilhelm Klinger.

Freihufe zu Nieder-Neufirch.

Zum Kirchweibfest

morgen Sonntag und Montag

öffentliche Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Stiebig.

Gasthaus zu Neu-Schmölln.

Morgen Sonntag

Schinken-Ausschieben

und

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

J. Spittang.

Gasthof zu Hartbau.

Morgen Sonntag

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

B. Rischmann.

Gasthof zu Nieder-Buskau.

Morgen Sonntag

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

A. Friedrich.

Gasthof zu Frankenthal.

Morgen Sonntag

Ballmusik,

wozu freundlichst einladet

Ernst Grohmann.

Erbgericht zu Schmölln.

Morgen Sonntag

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

P. Weidner.

Gasthaus zu Medewitz.

Sonntag, den 1. October, Blumenball mit starkbesetzter Ballmusik. Dazu ladet freundlichst ein

Ad. Pesse.

Erbgericht Ubyst a. Laucher.

Morgen Sonntag

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Ernst Paul.

Verloren.

wurde am vergangenen Jahrmarkt-Montag ein Umschlagetuch. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung in der Pflanzung zu Frankenthal abzugeben.

Ein Knabenstiefel und ein Strumpf gefunden. Abzuholen beim Gärtner Anders.

Gefunden wurde von Groß-Seilschen bis häufig ein Rohrstuhl.

Abzuholen bei August Zipser in Nieder-Neufirch.

Künstliche Zähne

werden nach neuestem System künstlich los eingesetzt. Blombirungen, Befestigung aller Zahnschmerzen, Zahnoperationen, auch jede vorzukommende Reparatur, sowie Umarbeitung unpassender Gebisse werden sorgfältig unter Garantie ausgeführt. Die strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

Th. Burthardt, Bahnkünstler,
Bischofswerda, Bahnhofstraße.

Rostochsenfleisch,

Sehr fettes Rindfleisch, Pfd. 45 Pf., auch sehr fettes Schweinef., Pfd. 65 Pf., auch gute Blutwurst, Pfd. 60 Pf. empfiehlt
R. Meyer, Fleischmeister.

Sehr fettes Rindfleisch, Kalb- u. Schweinefleisch

empfehlen
Emil Schramm, Demig.
Heute Sonnabend und nächsten Montag kommt eine Ladung
Schäl- und Einlegegurken, Liegnitzer Kartoffeln, sowie andere Grünwaaren auf dem Markte allhier zum Verkauf. Thomas.

Militärverein Bischofswerda.

Sonntag, den 1. October a. c.,
Parthie mit Musikbegleitung nach dem Butterberg.
Abmarsch punkt 4 Uhr von der Carolastraße ab. Die Mitglieder und deren Angehörigen werden zu recht zahlreicher Theilnahme eingeladen.
Der Vorstand.

Gewerbeverein.

Nächste Mittwoch, den 4. October, Spaziergang mit Frauen und Wanderversammlung nach der Duntpapier-Fabrik in Goldbach.
Versammlung 12 Uhr in Frommhold's Restauration. Abmarsch punkt 2 Uhr.
Auf ergangene Einladung werden die geehrten Mitglieder des Gewerbe-Vereins ersucht, sich an der am Sonntag Nachmittags 4 Uhr stattfindenden Eröffnung der Herberge zur Helmath recht zahlreich zu betheiligen und 4 Uhr im Rathhause saale einzufinden.
Der Vorstand.
Adolph Läubrich.

Militärverein Schmölln und Umgegend.

Sonntag, den 1. October, Nachmittags 4 Uhr, Versammlung.
Der Vorstand.

Die zahlreichen Beweise liebevoller Theilnahme beim Tode und Begräbnisse unserer theuren Tochter Ida, sind uns ein Trost in unserm tiefen Schmerze gewesen und drängen uns, für den überaus reichen Blumenschmuck, sowie das ehrende Geleit zur letzten Ruhesätte Allen den innigsten, tiefgefühltesten Dank hierdurch auszusprechen.
Geissmannsdorf, am 28. Sept. 1882.
Fr. Thunig u. Frau.

Produkten-Preise vom 23. bis 25. September.

Namen der Güter.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.		Erbsen.		Butter.	
	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Dresden	190	190	140	145	155	165	155	165	170	170	224	228
Leipzig	190	195	145	155	160	167	160	160	170	170	220	220
Chemnitz	1150	1190	820	860	850	88	790	810	825	815	240	260
Pirnä	1080	11	785	810	785	825	780	825	825	825	2	250

Druck und Verlag von Friedrich Vieweg, folgt mit Verantwortlichkeit von Emil Vieweg in Braunschweig.
Hierzu eine belletristische Beilage.